

Avi- und Herpetofauna auf einem Bauplatz in Messelhausen-Hofstetten

Potentialabschätzung

Abgabetermin: 01.02.2022

Bearbeiter: Dipl.Biol.Volkhard Bauer



Auftraggeber
Berthold Walter
Hofstetten Nr.29
97922 Lauda Königshofen

Auftragnehmer
TAUBERZOO
Institut für Faunistik
Lange Steig 13
97941 Tauberbischofsheim

Impfingen, den 01.02.2022

V. Bauer

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 1

2. Untersuchungsraum 1

3. Avifauna 2

4. Herpetofauna 2

5. Vermeidungs- und CEF Maßnahmen 2

Literatur 3

1. Einleitung

Bei der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung sind alle Europäischen Vogelarten sowie alle Arten der FFH-Richtlinie Anhang II und Anhang IV zu untersuchen. Von letzteren können hier betroffen vor allem Zauneidechsen betroffen sein.

Nach § 44 BNatSchG ist sicherzustellen daß die Verbotstatbestände: 1. Tötungsverbot, 2. Störungsverbot u. 3. Verbot der Zerstörung von Fortpflanzungs- u. Ruhestätten vermieden werden. Hierzu sind gegebenen Falls vorgezogene CEF-Maßnahmen (continuous ecological function) durchzuführen. Sind für die Durchführung eines Projekts die vom Gesetzgeber durchaus vorgesehenen Ausnahmen von den Verbotstatbeständen unvermeidbar muß durch FCS-Maßnahmen (favourable conservation status) wenigstens der Erhaltungszustand der betroffenen Populationen gewahrt werden.

Aus Termingründen und wegen der minimalen Fläche auf reinem Ackerland wird von der UNB des MTK eine Potentialabschätzung für o.g. Taxa als ausreichend betrachtet.

2. Untersuchungsraum

Bei dem Untersuchungsgebiet handelt es sich eine um reine Ackerfläche von 0,2 ha Größe am westlichen Ortsrand von Hofstetten (Abb. 1 u. Abb. Deckblatt). Im Süden und Westen setzt sich die Ackerfläche fort. Im Nordwesten jenseits des Weges liegt eine Brachfläche. Im Norden jenseits des Weges ein kleines Wohnhaus. Im Osten liegt eine Pferdeweide.

Abb1 Das UG (FlrStck 551)

Abrundungssatzung Hofstetter Berg Gemarkung Messelhausen



3. Avifauna

Auf der reinen Ackerfläche können nur Feldlerche, Schafstelze und Dorngrasmücke brüten. Feldlerchen halten einen Sicherheitsabstand von wenigstens 100m zu Wald und Siedlung um Predatoren wie Baumfalke oder Sperber rechtzeitig erkennen zu können. Der wird aber in der Südwestecke knapp erreicht. Somit ist ein Vorkommen zwar unwahrscheinlich aber theoretisch möglich.

4. Herpetofauna

Auf der reinen Ackerfläche können keine Reptilien vorkommen. Nach Auskunft einer direkten Nachbarin, nicht des Auftraggebers, gäbe es sehr viele Katzen und sie habe noch nie Zauneidechsen gesehen.

5. Vermeidungs und CEF Maßnahmen

- für, maximal 1, Teilrevier eines Feldlerchenpaares sind in der Ackerflur der Umgebung 500m² mit Regiosaatgut anzusähen.
- Alternativ ist eine entsprechende Fläche mehrjähriger Brache mit der Blütmischung M3 (Fakt E8) anzulegen.

Literaturverzeichnis

Blanke, I. (1999): **Erfassung und Lebensweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) an Bahnanlagen.** – Zeitschrift für Feldherpetologie 6:

Laufer, H. (1999): **Die Roten Listen der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs.** Naturschutz Landschaftspflege Bad.Württ. Bd. 73.

Laufer, Fritz, Sowig (2007): **Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs.** Ulmer Verlag, Stuttgart

Laufer H. (2014), **Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen,** Naturschutz und Landschaftspflege Baden Württemberg, Band 77

Braun, M. & F. Dieterlen (2003): **Die Säugetiere Baden-Württembergs Band 1 – Allgemeiner Teil. Fledermäuse (Chiroptera)** Ulmer Verlag, Stuttgart

Hözliger, J., U. Mahler (2001): **Die Vögel Baden-Württembergs Band 2.3 Nicht-Singvögel 3,** Ulmer-Verlag, Stuttgart

Hözliger, J., U. Mahler (1999): **Die Vögel Baden-Württembergs Band 3.1 Singvögel 1,** Ulmer-Verlag, Stuttgart

Hözliger, J., U. Mahler (1997): **Die Vögel Baden-Württembergs Band 3.2 Singvögel 2,** Ulmer-Verlag, Stuttgart

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands,** Radolfzell

Glutz von Blotzheim, U.M. & H.G. Bauer (1980-1991): **Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 1-12,** Aula-Verlag, Wiesbaden

Seidt M., S. Geißler-Strobel, M. Kramer, R. Kratzer, F. Straub & N. Anthes (2017) **Bestandsentwicklung und Grundlagen für den Schutz des Rebhuhns *Perdix perdix* im Landkreis Tübingen** Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 33: 3–12

Anhang I

1. Festgestellte Vogelarten mit wissenschaftlichen Namen und Schutzstatus		2. Status im Untersuchungsgebiet und Art des Nachweises																
Lfd. Nummer	Vogelart		Besondere Schutzwürdigkeit							Status im Untersuchungsgebiet			Nahrungspest					
	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Aktural DCA	Rote Liste BWL	Kategorie BAW	Kartograph. Trend	Häufigkeit	Rote Liste Deutschland	Europäische Vogelschutzrichtlinie	Spezial- / Europäer- / Convention- / Convention	BirdSchW	Strang geschützt	Brutvogel (B) oder Nahrungspest (N)	A	B	C	Bestand	Übertrag
14	Congressurke	<i>Sylvia communis</i>	V															
15	Feldlerche	<i>Arenaria arvensis</i>	FI	V	↓	↓												
84	Schnepfler	<i>Arenaria arvensis</i>	FI	V	↓	↓												